

DR. ARMIN FRÜHAUF

- Geboren 1947
- Verheiratet, 2 Kinder, 5 Enkelkinder
- Richter, Vizepräsident des Landgerichts Oldenburg
- Politische Schwerpunkte: Bürgerbeteiligung und Transparenz in Verwaltung und Rat, Finanzen, Bau- und Verkehrspolitik, Oldenburger Verkehrslärmproblematik



armin.fruehauf@gruene-oldenburg.de

SINJE EICHNER

- Geboren 1990
- Ledig
- Studentin der Sozialwissenschaften und Geschichte für das Realschullehramt
- Politische Schwerpunkte: Bildung, Jugendhilfe, Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern insbesondere bei jungen Menschen
- Freizeit: Freunde, Fußball (passiv), joggen (aktiv)



sinje.eichner@gruene-oldenburg.de

MARKUS DIETZ

- Geboren 1963
- Verheiratet, 1 Kind
- Stadtplaner im Landkreis Leer
- Politische Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Finanzen, Wirtschaftsförderung
- Freizeit: Familie, Scottish Country Dancing (Schottischer Folkloretanz)



markus.dietz@gruene-oldenburg.de

Jahrgang 1947, 1963, 1990, zwischen uns liegen mehrere Generationen. Wir haben Kinder und Enkelkinder, sind verheiratet oder gerade erst aus dem Elternhaus ausgezogen. Wir sind beruflich erfolgreich, erfahren oder stehen am Anfang unserer Ausbildung. Wir sind alteingesessene und neue Oldenburgerinnen und Oldenburger, entdecken aber immer wieder neue Seiten und Möglichkeiten dieser lebenswerten Stadt.

Als Kandidatin und Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen eint uns das Engagement für grüne Politik. Wir möchten uns für Bürgerbeteiligung und Transparenz, die Erhaltung von Umwelt und Natur, die natürlichen Ressourcen und Grünflächen und den Ausbau von Lärmschutz einsetzen. Es ist uns wichtig, das Wissen und Engagement der Oldenburger Bürgerinnen und Bürger in aller Vielfalt zu nutzen und Sie in Ihrem berechtigten Anliegen unterstützen.

GUTE GRÜNDE FÜR GRÜN:

- Wir wollen mehr Transparenz und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungen von Rat und Verwaltung. Politik muss nachvollziehbar und glaubwürdig sein!
- Wir wollen nachhaltigen Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz. Regenerative Energien und Energieeffizienz sind zur Erhaltung der Lebensgrundlage unserer nachfolgenden Generationen von existenzieller Bedeutung.
- Wir stellen uns dem demographischen Wandel, der alle Bereiche unseres täglichen Lebens betrifft, sei es Stadtplanung und -entwicklung, Bau, Verkehr, Kultur, Kinder, Familie, Schule oder Gesundheit.
- Wir fordern ein Konzept für bezahlbaren Wohnraum besonders für Studierende, junge Familien, Alleinstehende und ältere Menschen.
- Wir gehen die Oldenburger Verkehrsprobleme an: Wir wollen eine drastische Verringerung des Lärms der Durchgangs- und Wohnstraßen, Autobahnen sowie Bahntrassen, Tempo 30 in Wohngebieten zur Nachtzeit und eine Herabsetzung der Geschwindigkeiten auf der BAB sowie Nachtfahrverbot für Güterzüge. Radverkehr muss elementarer Bestandteil eines modernen, innerstädtischen Nutzungs- und Wegekonzepts sein.
- Wir wollen die Geschäftspolitik der EWE kritisch hinterfragen und erheblich mehr Einfluss darauf ausüben. Die EWE ist keine fremde Macht, der wir ausgeliefert sind, sondern gehört den Kommunen der Region, also uns allen.
- Und wir wollen noch viel mehr, dazu unser vollständiges Wahlprogramm unter: www.oldenburg-wählt-grün.de

UNSERE KANDIDATEN FÜR OLDENBURG

WIR MACHEN DAS KLAR.



MARKUS DIETZ DR. ARMIN FRÜHAUF SINJE EICHNER

KONTAKT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtverband Oldenburg
Friedensplatz 4 · 26122 Oldenburg
Tel.: 0441 87936 · Fax 0441 2488530
E-Mail: info@gruene-oldenburg.de

www.gruene-oldenburg.de
www.oldenburg-wählt-grün.de

ViSaP: Bündnis 90/Die Grünen Stadtverband Oldenburg

KOMMUNALWAHL 2011

WIR MACHEN DAS KLAR.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

STADTVERBAND OLDENBURG



LÄRM MACHT KRANK!

Schon jetzt leiden wir Oldenburgerinnen und Oldenburger unter dem Dauerlärm der ca. 15 km Bundesautobahnen, die mitten durch die Wohngebiete Oldenburgs gehen.

Mit Aufnahme des Jade-Weser-Ports am 5. August 2012 werden – ohne jeglichen weiteren Schutz für die Oldenburgerinnen und Oldenburger – zusätzliche Massen an Gütern durch das Stadtgebiet transportiert werden.

Nicht nur über die Autobahnen sondern auch durch lange Güterzüge im Takt weniger Minuten – tagsüber und nachts. Wir setzen uns für einen angemessenen Lärmschutz und ein Nachtfahrverbot von 22-6 Uhr ein und fordern zum Schutz der Gesundheit Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Autobahnen und Bahnstrecken im Stadtgebiet. Darüber hinaus unterstützen wir eine generelle Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten.



FÜR MITSPRACHERECHT!

Projekte wie „Stuttgart 21“ haben es gezeigt: Die Bürgerinnen und Bürger möchten an Entscheidungen beteiligt werden. Das gilt für Stuttgart wie für Oldenburg, für Großprojekte genauso wie für kleine Veränderungen. Wir möchten uns für eine bessere Einbindung der Oldenburgerinnen und Oldenburger auf kommunaler Ebene einsetzen. Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Politik sollen durch rechtzeitige, umfassende und ehrliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Dabei verstehen wir uns als Anlaufstelle für die berechtigten Interessen sowie Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oldenburg. Wir wollen nicht nur Befragungen von Bürgerinnen und Bürgern, sondern bei wichtigen Themen auch Bürgerentscheide herbeiführen.

GEMEINSAM FÜR DEN STADTEIL

In Wechloy, Bloherfelde, Bürgerfelde und Dietrichsfeld leben Menschen mit Bedürfnissen, Interessen und Chancen. Klein- und Großfamilien, Alte, Junge, Seniorinnen und Senioren, Berufstätige, Kinder, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Paare und Einzelpersonen – alle mit verschiedenen Mentalitäten und Wünschen. Wir möchten uns dafür einsetzen, dass sich JEDER in seinem Stadtteil wohlfühlen kann. Dafür fordern wir eine angemessene und menschenwürdige Versorgung mit den notwendigen Angeboten des täglichen Lebens für alle Generationen, beispielsweise die nachhaltige Sicherung der Stadtteiltreffs Bloherfelde und Dietrichsfeld.

In dem Zusammenhang treten wir auch für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die neuen Entwicklungen und Chancen (z.B. Mediziner Ausbildung) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ein. Dies bedingt auch eine verbesserte Infrastruktur z.B. des öffentlichen Personennahverkehrs und des Wohnungsangebotes für Studentinnen und Studenten.

Wir treten für eine behutsame städtebauliche Weiterentwicklung der Stadt Oldenburg und insbesondere unseres Wahlbereichs ein. Dabei soll der steigende Bedarf an Wohnungen, eine ausreichende Grünflächenversorgung und die Pflege des Stadtbildes besonders berücksichtigt werden.



WAHLBEREICH 3 NORDWEST

Bloherfelde, Bürgerfelde,
Dietrichsfeld, Haarentor, Wechloy

3 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	GRÜNE
Wahlvorschlag Gesamtliste GRÜNE	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
1. Dr. Frühauf, Armin geb. 1947 Richter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Eichner, Sinje geb. 1990 Studentin	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Dietz, Markus geb. 1963 Stadtplaner	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Grösch, Rolf geb. 1944 Bildungsreferent	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

EINE SCHULE FÜR ALLE VOR ORT



Wir streben eine möglichst lange gemeinsame Schulzeit an, die allen Kindern zugänglich ist. Die soziale oder ethnische Herkunft oder ein besonderer Förderbedarf sollen dabei keine Rolle spielen. Inklusion dafür umso mehr. Neben gemeinsamem Lernen in heterogenen Lerngruppen unterstützen wir die Einführung eines verpflichtenden Ganztagsangebotes für Schülerinnen und Schüler. So bekommen Kinder die Möglichkeit Freizeit und Schule miteinander zu

verbinden und eine angemessene Nachhilfeversorgung wahrzunehmen.

„UNSERE“ EWE

Wir wollen mehr Einfluss auf die Geschäftspolitik und Preisgestaltung der Energieversorgung Weser Ems. Die EWE ist keine fremde Macht, der wir Verbraucher ausgeliefert sind, sondern „unser“ Energieversorger vor Ort. Sie gehört zu 74 % den Landkreisen und Städten der Region und Oldenburg allein hält einen Anteil von 9 %. Deshalb müssen wir unseren Einfluss als Eigentümer geltend machen und auch die nun angekündigte Gaspreiserhöhung von rund 16 % kritisch hinterfragen.



PERSÖNLICHE DATEN GEHÖREN DEM BÜRGER

Wir setzen uns auch auf kommunaler Ebene für den Datenschutz ein. Wir fordern die Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger von Seiten der Verwaltung über die Weitergabe von Einwohnermeldedaten zum Beispiel an Parteien oder Kirchen ohne die Einverständniserklärung der Betroffenen.